



SEISHINKAI AIKIDO e.V. Jahresbericht 2007

2007 – das Gründungsjahr von SEISHINKAI AIKIDO e.V. !!!!

SEISHINKAI bedeutet:

Aufrichtigkeit, Vitalität, Blühen, Wahrheit, Wirklichkeit, Reinheit;

Oberstes Prinzip von SEISHINKAI ist, dass AIKIDO uns hilft, uns selbst zu verstehen.

Mit dem Eintrag ins Vereinsregister am 25.01.2007 wird SEISHINKAI AIKIDO e.V. rechtskräftig.
Gründungsmitglieder sind:

Thorsten Schoo, Monika Schoo, Annette Röllig, Markus Röllig, Eric Steeves, Karl Thumm, Karolina Sauer, Olaf Marshall

Thorsten Schoo wird zum Präsidenten und Technischen Direktor gewählt, Olaf Marshall zum Vizepräsidenten und Pressesprecher, Annette Röllig übernimmt das Amt der Schatzmeisterin, Monika Schoo wird Kassenprüferin und Karolina Sauer Generalsekretärin.

Jetzt gilt es, die im Namen und in der Satzung festgeschriebenen Ziele und Werte zu verwirklichen und natürlich: Mitglieder zu gewinnen.



Thorsten Schoo Sensei, Präsident und Technischer Direktor von SEISHINKAI AIKIDO e.V.

Bis Ende 2007 werden es stolze 55 sein, außerdem werden die Aikidozentren Offenbach, Baden-Baden und Ulm/Neu-Ulm dem Verein als Dojos beigetreten sein.

Der Start in dieses bedeutungsvolle Jahr beginnt allerdings mit einigen Hindernissen.

Nach der rituellen Neujahrsreinigung der Matten durch Eric Steeves und Karolina Sauer, dem Erstellen der Anmeldeformulare für den Verein und den Vorbereitungen für einen ersten offiziellen Verbandslehrgang im Hombu Dojo in Frankfurt, muss das Dojo am 11. Januar wegen dringender Reparaturarbeiten kurzfristig geschlossen werden – die ersten offiziellen SEISHINKAI Passagen, die auf das Wochenende 13./14. Januar festgesetzt sind, finden deshalb im Karate Dojo von Wolfgang Siebel in Offenbach statt, der uns seine Räume spontan zur Verfügung stellt. Vielen Dank dafür!

Am 15. Januar kann das Frankfurter Dojo glücklich wieder in Betrieb genommen werden. Erste Aktionen in den kommenden Wochen sind der Entwurf einer Infobroschüre und deren Vorstellung an Frankfurter Schulen – die Kinder- und Jugendarbeit ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, denn gerade bei Kindern und Jugendlichen gilt es, rechtzeitig die Weichen zu stellen für ein ausbalanciertes Zusammenspiel von Psyche, Geist und Körper, das als eines der obersten Ziele von SEISHINKAI AIKIDO gilt: erst in der Harmonie dieser drei Ebenen kann man den ganzen Menschen fördern, sein Selbstbewusstsein und seinen Mut zur Selbsterkenntnis stärken.

Am letzten Januarwochenende hält Francesco Dessi aus Mailand einen Lehrgang im Frankfurter Dojo und bekräftigt damit die bereits seit vielen Jahren bestehende Zusammenarbeit und den gemeinsamen Austausch. Erstmals gibt es während dieses Lehrgangs auch eine Extra-Einheit, die der Ausbildung der Aikido-Kindertrainer gewidmet ist und in die Francesco Dessi viele praktische Anregungen einfließen lässt, die er in seiner eigenen jahrelangen Arbeit als Aikido- und Judolehrer für Kinder und Jugendliche gesammelt hat.



Francesco Dessi aus Mailand während des Lehrgangs im Januar in Frankfurt

Im Zeichen der "Kinderwerbung" stehen auch die Schnupperlehrgänge für Kinder im Grundschulalter (6-10 Jahre), die im Februar, April und Juli in Frankfurt stattfinden und erfreulich viel Interesse bei Eltern wie Kindern wecken.

Die "Aufklärungsarbeit" in Sachen SEISHINKAI Aikido wird auch für die Erwachsenen intensiviert. So gibt Thorsten Schoo Sensei zusätzlich zu den Monats- und thematischen Lehrgängen für die Trainingsgemeinschaft des Frankfurter Dojos und der angegliederten Dojos in Offenbach, Baden-Baden und Ulm, im Verlauf von 2007 mehrere Einführungslehrgänge, die sich an absolute Anfänger richten.

Die gilt es genauso abzuholen, wie die vielen erfahrenen Kampfkunstanhänger, die sich auf der aufwändigen Demonstration, die Thorsten Schoo Sensei mit einigen seiner besten Schülerinnen und Schüler während des Japanfestivals am Wochenende 9./10. Juni in Frankfurt bietet, von der großen Qualität, Schönheit, Schärfe und Eleganz von SEISHINKAI AIKIDO überzeugen können. Ein Videoclip dieser Demonstration erfreut sich auf der Internetplattform Youtube nach wie vor großer Beliebtheit. (<http://www.youtube.com/watch?v=5ys8TYQ45wg>)



Demonstration von Thorsten Schoo Sensei und seinen Schülern auf dem Japanfestival 2007 in Frankfurt

Ab Mitte Mai trauen wir uns dann endlich auch an die ganz Kleinen. Als erste Aikidoschule in Frankfurt und wahrscheinlich auch in Hessen, wenn nicht ganz Deutschland, bietet SEISHINKAI AIKIDO ab jetzt Kurse für 4-5 Jährige an, eine Altersgruppe, die uns vor völlig neue Anforderungen stellt. Die speziell entwickelten Trainings- und Unterrichtskonzepte werden von den Kleinen – wie auch den Eltern – begeistert und dankbar angenommen, was uns ermutigt, in dieser Richtung weiter zu arbeiten. Ziel ist es, im Lauf der nächsten Jahre einen umfangreichen Katalog an kindgerechten und spielerischen Übungen zu erstellen, der an die nächste Generation der Kindertrainerinnen und -trainer weiter gegeben werden kann.



Yves Krüger und Karolina Sauer beim Training mit den 4-5 Jährigen

Einer der Höhepunkte des Jahres ist für insgesamt 16 Mitglieder der Trainingsgemeinschaft die privat finanzierte, gemeinsame Reise nach Japan, wo wir zwei Wochen lang im SHISEIKAN Dojo von Inaba Sensei in Tokyo unterrichtet werden. Erwartungsgemäß wird diese Reise für alle Beteiligten ein sehr intensives Erlebnis, obgleich natürlich jeder einzelne der Japanfahrer ganz eigene Eindrücke mit nach Hause bringt.

Mit der Rückkehr aus Japan zieht der Geist der Kashima-Schwert-Schule in das Frankfurter Dojo ein - der religiöse Ernst beim Üben, gepaart mit Heiterkeit, Bescheidenheit, kindlicher Freude und dem stetigen Wunsch, besser zu werden – symbolisiert durch den Schrein, der von nun an die Kamisa, die Hauptseite des Dojos schmücken wird.



Torii am Eingang des Meiji Parkes in Tokyo



Kamisa mit dem aus Japan mitgebrachten Shinto-Schrein

Der zweite Höhepunkt des Aikidojahres ist der große Sommerlehrgang von Thorsten Schoo Sensei in Prerow an der Ostsee, zu dem die SEISHINKAI Mitglieder jetzt auch die neuen Verbands-Pässe einweihen können. Georg Langer hat sie in vielen Stunden kreativer Arbeit entworfen. Als Dank für seine Mühe wird er zum Ehrenmitglied von SEISHINKAI AIKIDO ernannt.

Geschichtsträchtig sind auch die DAN-Passagen, die im Gründungsjahr von SEISHINKAI AIKIDO in Prerow abgehalten werden und deren Intensität die Trainingsgemeinschaft nachhaltig zusammenschweißen wird. Einen Sho Dan (Philipp Teuring), zwei Ni Dane (Karl Thumm, Karolina Sauer), einen San Dan (Eric Steeves), einen Yon Dan (Markus Röllig) und schließlich die Verleihung des Go Dan an Thorsten Schoo Sensei können wir in diesem Sommer zusammen feiern. Herzlichen Glückwunsch!



Aikido am Weststrand in Prerow

Zurück in Frankfurt geht es nach dem Sommer weiter mit Informationsaktionen an Kindergärten und Schulen in der näheren Umgebung. Die Kindergruppen wachsen entsprechend. Ziel ist, ein flächendeckendes Angebot für Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 14 Jahren zu schaffen und ein Team von qualifizierten Kindertrainern aufzubauen. Neben Karolina Sauer, die den Großteil der Kinderkurse leitet, kommt Yves Krüger mit ins Boot. Seine Phantasie, Geduld und sichtbare Liebe im Umgang mit den ganz Kleinen machen ihn schon bald zum erklärten Helden der 4-5 Jährigen. Wir sind sehr froh, dass du dabei bist, Yves!

Der Aus- und Aufbau des Kindertrainings ist aber nur eines einer ganzen Reihe wichtiger Ziele, die Thorsten Schoo Sensei Ende Juli in einem 3-Jahresplan für SEISHINKAI AIKIDO formuliert. Einige davon können bereits direkt nach den Sommerferien umgesetzt werden. Dazu gehört eine große Renovierungs- und Umgestaltungsaktion der Trainings- und Aufenthaltsräume, sowie der Umkleiden. Vielen Dank an alle, die der Hitze und den Lockungen des Baggersees getrotzt und uns beim Streichen, Putzen und Umbauen geholfen haben.

Aber auch inhaltlich wird renoviert und umgebaut. So gibt es ab der neuen Aikido-Saison die ganze Woche hindurch montags bis freitags eine Morgenstunde für Frühaufsteher, die von 7.00 bis 8.00 dauert. Das Training teilen sich Eric Steeves und Karolina Sauer.

Auch eine generationenübergreifende Stunde, in der Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam trainieren, wird eingeführt, sowie ein Basiskurs mit Schwerpunkt auf kämpferischen Grundlagen, der ab sofort drei Mal pro Woche angeboten wird.

Langfristige Ziele sind die Intensivierung der Deshi-Ausbildung, also die Ausbildung der direkten Schüler und zukünftigen Aikido-Trainer und -Lehrer, das Erstellen eines Trainerleitfadens für den Erwachsenenunterricht, die Veröffentlichung eines Kinder-Aikidobuches, sowie mehrerer Lehr-DVDs.

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten soll ausgebaut werden. SEISHINKAI AIKIDO soll als Fortbildungsmaßnahme für Lehrer anerkannt und von den Krankenkassen offiziell als gesundheitsfördernd eingestuft werden.

Von der therapeutischen Wirkung des Aikido überzeugt, ist auch SEISHINKAI-Mitglied Doris Wende. Die Sozialpädagogin, die selbst seit Jahren Aikido trainiert arbeitet für die Caritas als Betreuerin einer Mädchenwohngruppe mit sozialen und psychischen Problemen. Dank ihres Engagements und einer großzügigen Spende können wir für die Mädchen im Oktober einen zweitägigen Aikido-Lehrgang in Rauenthal im Rheingau veranstalten. Danke Doris!

Danke auch an Bernhard Schattner, ebenfalls Mitglied von SEISHINKAI AIKIDO. Im Dezember jährt sich sein Engagement als Aikidotrainer in der Therapeutischen Einrichtung Eppstein zum zweiten Mal. Bernhard Schattner trainiert in Eppstein 1x wöchentlich Aikido mit mehrfach drogensüchtigen Menschen, die in der Einrichtung stationär auf die Wiedereingliederung in einen normalen Lebensalltag vorbereitet werden. Seine Erfahrungen schildert er in dem Interview, das diesem Bericht angehängt ist.

Und damit schließt das erste Jahr von SEISHINKAI AIKIDO e.V.

Natürlich feiern wir, wie es sich gehört, am 19.12. zusammen Weihnachten und verabschieden uns von 2007 mit dem traditionellen Winterlehrgang, vom 28.-30. Dezember im Hombu Dojo in Frankfurt.

Das Jahr 2007 im Überblick:

Januar

- 02.01. Neujahrsreinigung der Matten
- 08.01. Erstellung der Anmeldeformulare
- 11.01. Hombu Dojo wird wegen dringender Reparaturarbeiten kurzfristig geschlossen
- 13./14.01. Passagenlehrgang Erwachsene im Budo Center in Offenbach / Modifizierung der Passagenordnung
- 15.01. Hombu Dojo kann wieder in Betrieb genommen werden
- 24.01. Infoaktionen (Broschüre, persönliche Vorstellung) an Frankfurter Grundschulen
- 27./28.01. Lehrgang Francesco Dessi (Mailand) im Hombu Dojo in Frankfurt mit einer Extra-Einheit für Kinder und Kindertrainer

Februar

- 10.02. Schnupperlehrgang AIKIDO für Kinder (6-10 Jahre) im Hombu Dojo in Frankfurt
- 24./25. 02. Lehrgang Pascal Durchon (Paris) im Hombu Dojo in Frankfurt

März

- 10.03. Lehrgang Thorsten Schoo Sensei in Baden-Baden
11.03. Kinderlehrgang AIKIDO in Baden-Baden
30.03. Besuch der Aikidostunde von Federica in der Scuola Elementare G. Leopardi in Mailand

April

- 31.03./01.04. Lehrgang Thorsten Schoo Sensei in Mailand
14.04. Einführungslehrgang Thorsten Schoo Sensei im Hombu Dojo in Frankfurt
14./15.04. Kinderlehrgang im Hombu Dojo in Frankfurt
18.04.-01.05. Japanreise von insgesamt 16 Mitgliedern der Trainingsgemeinschaft ins SHISEIKAN Dojo von Inaba Sensei in Tokio

Mai

- 05.05. Monatslehrgang Thorsten Schoo Sensei im Hombu Dojo in Frankfurt /
Trainertreffen
09.05. Start der neuen Aikido Kinderkurse für die Altersstufe 4-5 Jahre
12.05. Einführungslehrgang Thorsten Schoo Sensei im Hombu Dojo in Frankfurt
19./20.05. Lehrgang Thorsten Schoo Sensei in Neapel
25.-27.05. Lehrgang César Febles (La Laguna / Teneriffa) in Frankfurt

Juni

- 03.06. Proben für die Aikido Demonstration auf dem Japanfestival
07.06. Proben für die Aikido Demonstration auf dem Japanfestival
09./10.06. Aikido Demonstration auf dem Japanfestival in Frankfurt
15.-17.06. Lehrgang Thorsten Schoo Sensei in La Laguna (Teneriffa)
21.06. Kyu-Passagen Kinder im Hombu Dojo in Frankfurt

Juli

- 07.07. Lehrgang Thorsten Schoo Sensei in Baden-Baden
08.07. Kinderlehrgang in Baden-Baden
21./22.07. Kyu-Passagen Erwachsene /
Entwurf eines SEISHINKAI 3-Jahresplanes von Juli 2007 – Mai 2010
24.-27.07. Kinderferienkurs AIKIDO im Hombu Dojo in Frankfurt

August

- 05.-10.08. Sommerlehrgang Thorsten Schoo Sensei in Prerow (1. Woche)
12.-17.08. Sommerlehrgang Thorsten Schoo Sensei in Prerow (2. Woche)
20.-23.08. Renovierung Hombu Dojo Frankfurt

September

- 01.09. Ken Jutsu Lehrgang Thorsten Schoo Sensei im Hombu Dojo in Frankfurt /
Trainertreffen
08./09.09. Lehrgang Thorsten Schoo Sensei in Boxtel (NL)
17.-19.09. Infoaktionen (Broschüre, persönliche Vorstellung) in Kindergärten in
Frankfurt Bornheim und Nordend

Oktober

- 03.10. Jo Jutsu Lehrgang Thorsten Schoo Sensei im Hombu Dojo in Frankfurt
07.10. Kyu Passagen Erwachsene im Hombu Dojo in Frankfurt
11./12.10. Aikido Lehrgang für die Mädchenwohngruppe Riederwald (Caritas)
in Rauenthal
13./14.10. Thorsten Schoo gibt den geplanten Lehrgang für Pascal Durchon, der
wegen eines Autounfalls nicht kommen kann
20.10. Lehrgang Thorsten Schoo in Düsseldorf
27.10. Kyu-Passagen Kinder im Hombu Dojo in Frankfurt

November

- 03.11. Grundlagen Lehrgang Thorsten Schoo Sensei im Hombu Dojo in Frankfurt
13.11. Veröffentlichung Video Kyu-Passagen Kinder auf You Tube
18.11. Treffen der Seishinkai Aikido Frauen in Frankfurt
24.11. Lehrgang Thorsten Schoo Sensei in Ulm

Dezember

- 01.12. Aikido Lehrgang Thorsten Schoo im Hombu Dojo in Frankfurt
10.12. Interview mit Bernhard Schattner zu seinem Aikido-Projekt für Suchtkranke
in Eppstein
19.12. Weihnachtsfeier im Hombu Dojo in Frankfurt
28.-30.12. Winterlehrgang Thorsten Schoo in Frankfurt

Interview mit Bernhard Schattner zum Aikido-Projekt in der Therapeutischen Einrichtung Eppstein

Seit Dezember 2005 trainiert Bernhard Schattner (1. Kyu, Seishinkai) 1x wöchentlich Aikido mit mehrfach drogensüchtigen Menschen, die in der Therapeutischen Einrichtung Eppstein stationär auf die Wiedereingliederung in einen normalen Lebensalltag vorbereitet werden.

Die Männer und Frauen sind im Schnitt um die 25 bis 30 Jahre alt und haben die körperliche Entgiftung bereits hinter sich. Sie bleiben zwischen 3 und 11 Monaten in der Einrichtung.

Von den rund 40 Menschen die in Eppstein betreut werden, nehmen ca. 3 bis 6 regelmässig am Aikido-Unterricht teil. Die Zahlen schwanken jedoch stark.

Initiiert wurde das Projekt von Lothar Walter, dem leitenden Arzt der Therapeutischen Einrichtung, der selbst seit mehreren Jahren im Frankfurt Seishinkai Aikido trainiert.

Was ist das Ziel des Projekts?

BS: Ich hatte mir vorher kein Ziel gesetzt, aber ich sehe es als Ziel, den Menschen, die dafür offen sind, den positiven Sinn von Aikido zu vermitteln; dass sie aus der Destruktivität herauskommen, die sie gefangen hält, dass sie wach werden für die positiven Dinge, die das Leben eben auch bietet, was nicht ganz einfach ist, weil viele von diesen Leuten gefangen sind in ihren Lebens- und Gedankenwelten. Und das war für mich jetzt, nach knapp zwei Jahren, auch ein kleines Resumé, dass diejenigen, die zum Aikido kommen und dafür offen sind, eben auch leichter von ihren Drogen wegkommen. Aber es gibt natürlich auch welche, die dafür nicht zugänglich sind. Oder im Aikido eine zu weiche Form sehen und die korrespondiert nicht mit ihrer Phantasie, wie man mit Kampf umgehen sollte – also es ist ihnen nicht knackig oder nicht destruktiv genug.

Wie sieht eine typische Übungsstunde aus?

BS: Eigentlich genauso wie eine normale Übungsstunde im Dojo, mit einem Aufwärmtraining und anschließend einigen Techniken. Die Stunde ist auf 60 min begrenzt und dadurch, dass nur wenige Teilnehmer

wirklich über einen längeren Zeitraum regelmäßig am Training teilnehmen und die Fluktuation sehr hoch ist, ist fast jede Stunde eine Anfängerstunde. Ich mache viele Fall- und Rollübungen, auch Kondition ist ein wichtiges Thema.

Warum kommen die Leute deiner Meinung nach ins Aikido?

BS: Einmal um sich fit zu machen, aber bei ein oder zwei habe ich auch gespürt, dass sie gesehen haben, was Aikido ausmachen kann – die haben Blut geleckert und von einem weiß ich, dass er nach der Therapie auch weiter Aikido gemacht hat. Ein Ziel ist sicher auch, weg zu kommen von dem Alltagstrott, auch der therapeutischen Einrichtung, wo ja alles sehr durchorganisiert ist, zwischen Frühstück und Mittag, Gesprächen mit Therapeuten und in den Wald gehen und Holz hacken, usw. und mit dem Aikido haben die Leute eben eine Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und etwas nur für sich selbst zu tun.

Was sind die direkten Auswirkungen des Trainings?

BS: Einige kommen nach der Stunde zu mir und sagen: "Toll, hat Spaß gemacht" - also man bekommt schon oft ein positives Feedback aber teilweise eben auch nicht. Manchmal ist es auch richtig zähes Brot, das Training da zu machen, weil man dann überhaupt nichts an Energie bekommt, die normalerweise in jedem Dojo beim Training entsteht. Das ist dort eben nicht so. Das muss man selbst kreieren, teilweise eben durch sehr viel Sprechen. Aber einer ist jetzt dabei, der hat sich vorgenommen, über die ganze Zeit regelmäßig zu kommen – es gibt andere, die sagen das auch, kommen aber nur einmal und dann nie wieder.

Kommen die Leute freiwillig?

BS: Der Einrichtung geht es ja darum, die Leute wieder halbwegs zu integrieren in ein einigermaßen geordnetes Umfeld, wenn möglich mit einer Arbeit, einer Wohnung usw. Und es gibt zur Unterstützung ein internes Punktesystem und wenn man genug Punkte gesammelt hat, kann man z.B. ins Kino gehen oder ein Praktikum machen und man kann auch Punkte bekommen, wenn man ins Aikido geht. Es zeigt sich aber, dass diejenigen, die gerne Aikido machen, dann meist auch die Kraft entwickeln, die Struktur der Einrichtung durchzustehen, die ja doch recht eng gefasst ist. Aikido ist also innerhalb dieses ganzen Systems ein positives Element.

Was sind die größten Schwierigkeiten, die du dort hast?

BS: Auf der Matte Disziplin aufrecht zu erhalten. Das ist manchmal nicht so einfach, denn die Leute verbinden damit gar nicht so etwas wie Disziplin. Also die kommen teilweise auf die Matte und nach 5 Minuten gehen sie wieder und dann kommen sie wieder rauf und gehen wieder – das gab es alles schon und das ist natürlich schwierig, wenn man selber der einzige ist, der das durchzieht. Es gibt eben keine gewachsene Struktur, die die anderen dann auch mit erzieht. Das ist das eine und das andere ist, für sich selbst etwas Positives aus dem Ganzen heraus zu ziehen, gerade in solchen Momenten. Da muss man dann auch einen Schutz um sich selbst legen, damit einen die Negativität, die da einige ausstrahlen, nicht so angeht.

Was ist das Positive, das du mitnimmst?

BS: Eine gewisse Zähigkeit, mir selbst gegenüber, das jetzt durchzuziehen, zumindest noch eine gewisse Zeit, aber auch zu sehen, dass da einige Samen aufgegangen sind – das ist das Schöne: zu sehen, dass die Leute, denen es Spaß gemacht hat, Aikido zu trainieren, dass die auch sonst gut dabei sind.

Warum machst du weiter?

BS: Einmal gibt es von Seiten der Einrichtung den Wunsch, dass das Projekt weiter besteht und da sehe ich mich auch ein bisschen in der Verantwortung. Zum anderen bereite ich mich gerade auf den Ersten Dan vor und ich finde, da sollte man nicht nur technisch gut sein, sondern sich eben auch einer solchen, größeren Aufgabe stellen.